

Initiative Solidarische Welt e.V.



Tätigkeitsbericht 2017

Initiative Solidarische Welt e.V. / Marburger Weltladen

Markt 7, 35037 Marburg

Telefon: 06421-686244, Fax: 06421-309422

info@marburger-weltladen.de

www.marburger-weltladen.de

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
I Ideeller Bereich	5
A Schul- und Jugendarbeit: Projekt zur Erkundung der Einen Welt „êpa!“	5
A 1 Überblick	5
A 2 Schwerpunkte der Arbeit	5
A 2.1 Postkolonialer Stadtrundgang	5
A 2.2 Materialwerkstatt	6
A 2.3 Kooperationspartner*innen	6
A 3 Fortbildungen	6
A 3.1 Fortbildungsreihe zum Globalen Lernen für Multiplikator*innen der êpa!	6
A 3.2 Tagesfortbildung zu „Empowerment von Frauen* im Globalen Süden und Norden“ für Multiplikator*innen	7
B Fachpromotorin Globales Lernen & Nachhaltigkeit	7
B 1 Überblick	7
B 2 Ausgewählte zielgruppenspezifische Aktivitäten	7
B 2.1 Zielgruppe Eine Welt Akteur*innen und Interessierte	7
B 2.2 Zielgruppe Bildungseinrichtungen (Institutionen und Akteur*innen)	9
B 2.3 Zielgruppe Entscheidungsträger*innen/Akteur*innen aus Politik und Wirtschaft	10
B 2.4 Zielgruppe Verbände	11
B 3 Ausblick	11
C KinderKulturKarawane	12
D Veranstaltungen	12
D 1 Veranstaltungsreihe „Wasser“	13
D 2 Veranstaltungsreihe „Kolumbien“	15
D 3 Sonstige Veranstaltungen	16
E Bibliothek im Infozentrum Eine Welt	16
F Netzwerkarbeit	18
F 1 Lokale Vernetzung	18
F 2 Überregionale Netzwerkarbeit	18
G Ehrenamtliche Mitarbeit	19
G 1 Süd-Freiwillige	19
H Arbeitsgruppenübergreifende Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit	20
H 1 Vereinszeitschrift „Weltsicht“	20
H 2 Webseite	20
I Elisabeth Kaffee Gruppe	20
II Geschäftsbetrieb Weltladen	21

Einleitung

Die Initiative Solidarische Welt blickt auf ein für sie ereignis- und erfolgreiches Jahr 2017 zurück!

Zentral wichtig war in diesem Jahr für die ISW einerseits das 10jährige Jubiläum unseres Elisabeth Kaffees. Aus diesem Anlass hatten wir Besuch von unserer Projektpartnerinnen Dolores Benitez und Dalila Aguilar von der Frauenorganisation APROLMA aus Marcala/ Honduras im September. Sie berichteten ganz speziell auch die Folgen des Klimawandels für den Kaffeeanbau. Mit ihnen waren wir auch beim offiziellen Start der Fairen Woche in Berlin. Der persönliche Austausch mit den Produzentinnen unseres fairen Elisabeth Kaffees gibt ihm ein Gesicht und motiviert uns zusätzlich in unserem Einsatz für den Fairen Handel.

Ein anderer prägender Aspekt in diesem Jahr war, dass die ISW seit 2016 Süd-Freiwillige aus Nicaragua beschäftigt. Zunächst Manuel Chavarría, Teil der der Kaffeekooperative SOPEXXCCA, die ihren Bio-Kaffee über den Fairen Handel vertreibt. Im Mai 2017 startete dann Cris Guzmán Merlos von der Frauenorganisation FEM ihren Freiwilligendienst bei der ISW.

Das Schul- und Bildungsprojekt êpa! hat 2017 neben den vielen bestehenden Projekten zum Thema Globale Waren begonnen, einen postkolonialen Stadtrundgang zu entwickeln. Ebenfalls im Fokus waren die Bereiche Empowerment und Friedensbildung.

Von der Veranstaltungsgruppe wurden zwei ausgesprochen stark besuchte Veranstaltungsreihen organisiert: Im Frühjahr zum Thema Wasser in globaler Perspektive und im Herbst zum Thema Kolumbien. Bei der Kolumbien-Reihe konnten überwiegend kolumbianische Referent*innen geworden werden, was den Teilnehmer*innen einen interessanten Perspektivwechsel ermöglichte.

Ein besonderer Moment im Jahr 2017 war für die ISW wieder einmal der Aufenthalt der KinderKulturKarawane. In diesem Jahr war das Projekt STOP zu Gast, das in Indien gegen Zwangsprostitution und Mädchenhandel kämpft. Unter anderem standen ein Besuch im Weltladen und eine Aufführung in der Waggonhalle auf dem Programm.

Die Erfolge und Aktivitäten der Initiative Solidarische Welt werden natürlich nur durch die vielen Förderer und engagierten Menschen möglich, die sie ehrenamtlich und/oder finanziell unterstützen!

I Ideeller Bereich

A Schul- und Jugendarbeit: Projekt zur Erkundung der Einen Welt „êpa!“

A 1 Überblick

Das Angebot der Bildungsgruppe êpa! fand im Jahr 2017 weiterhin große Nachfrage, insbesondere nach Projekten im Themenbereich „Globale Waren“, wie zum Beispiel Kakao, Kaffee, Weltfrühstück oder Textilien. Darüber hinaus fanden im Themenbereich „Lebenswelten von Kindern im Globalen Süden“ eine Projektwoche „TransAfrique“ und Nachmittagsangebote an Grundschulen statt, u.a. zu Bolivien.

Besonders freuen wir uns darüber, dass das Nachmittagsangebot in der Otto-Ubbelohde-Schule weiterhin Anklang findet. Im Sommerschulhalbjahr 2017 entstand das Nachmittagsangebot "Wem gehört der Regenwald?". Die Schüler*innen setzten sich mit den Konsequenzen der Abholzung des Regenwaldes für die darin lebenden Menschen, Tiere und Pflanzen auseinander. In verschiedenen Ausflügen, zum Beispiel zum Botanischen Garten, und Recherchephasen waren die Inhalte Abholzung des Regenwaldes, Klimawandel und Vertreibung indigener Bevölkerung veranschaulicht oder diskutiert worden.

Das Nachmittagsangebot im Winterschulhalbjahr 2017/18 beschäftigte sich mit dem Thema „Glück & gutes Leben“. Die Schüler*innen befragten mehrere Einrichtungen der Stadt Marburg zu ihrer Meinung, so zum Beispiel im buddhistischen Shambhala-Zentrum, im Geburtshaus, in der Sparkasse oder in der Diakonie. Ein Gast aus Kolumbien wurde zum Konzept des „Buen Vivir“ interviewt. Aus den Antworten entstand in Kooperation mit Radio Marimba eine Sendung bei Radio Unerhört 90.1 MHz. Die Ausstrahlung erfolgt im April 2018.

Drei Wochen in April und Mai 2017 war die interaktive INKOTA-Ausstellung "Süß & Bitter" zu Kakao in der Lutherischen Pfarrkirche Marburg zu sehen. Sie visualisierte die globale Arbeitsteilung sehr deutlich (höchste Produktion in Ghana und Elfenbeinküste; höchster Konsum in Deutschland und Schweiz), aber auch Arbeitsbedingungen der Kleinbäuerinnen und Kleinbauern sowie globale Handelsbedingungen. Da die Lutherische Pfarrkirche mit durchschnittlich 100 Besucher*innen pro Tag rechnet und viele von ihnen die Ausstellung anschauten, können wir von einer hohen Anzahl an Rezipient*innen ausgehen. Im Rahmen eines Begleitprogrammes boten wir eine Ausstellungseröffnung mit Fachvortrag, Führungen und Workshops für Schüler*innen an.

Parallel war die kleinere Roll-Up-Ausstellung im Foyer der Uni-Mensa zu sehen.

Organisiert wurden die Kakao-Ausstellungen im Verbund zwischen der Bildungsgruppe des Weltladen Marburg, der Marburger Steuerungsgruppe Fairer Handel sowie der Micha Gruppe Marburg.

A 2 Schwerpunkte der Arbeit

A 2.1 Postkolonialer Stadtrundgang

Nachdem die Auseinandersetzung mit (Post-)Kolonialismus in der Bildungsgruppe êpa! seit mehreren Jahren erfolgt, entwickelte eine interdisziplinäre Gruppe, koordiniert durch die Bildungsreferentin des Weltladen Marburg, im Jahr 2017 erstmals ein eigenes Konzept im Themenbereich. Der methodisch vielfältige postkoloniale Stadtrundgang hat zum Ziel, die Alltagspräsenz des Kolonialismus zu verdeutlichen. Er wird im Sommersemester 2018 erstmals durchgeführt.

A 2.2 Materialwerkstatt

Seit mehr als zehn Jahren veröffentlichte das Schul- und Bildungsprojekt êpa! erstmals wieder eine Broschüre mit methodischen Umsetzungsideen im Globalen Lernen. Das didaktisch aufbereitete Materialheft zu "Tourismus global" mit Anknüpfungsmöglichkeiten an die Sustainable Development Goals (SDGs) entstand auf der Grundlage der Erfahrungen im gleichnamigen Nachmittagsangebot mit Schüler*innen der dritten bis fünften Klasse in der Otto-Ubbelohde-Schule 2015/16.

Der deutschlandweit bereits nachgefragte KITA-Medienkoffer "Fit für Vielfalt!" ist das erste Material, welches die Bildungsgruppe êpa! erstmals spezifisch für Kita-Erzieher*innen entwickelte. Im Koffer finden sich diverse Materialien zu den Aspekten „Kulturelle Vielfalt“, „Religiöse Vielfalt“ sowie „Flucht & Ankommen“. Anbei liegt eine Handreichung mit vielfältigen Anregungen für die Anwendung im KITA-Alltag.

A 2.3 Kooperationspartner*innen

Eine kontinuierlich wichtige Kooperationspartnerin ist weiterhin die Grüne Schule im Neuen Botanischen Garten. Projekttag zu den Themen Kaffee, Kakao, Weltfrühstück oder Baumwolle führen wir gemeinsam durch.

Weitere Kooperationen bestanden 2017 mit der Asylbegleitung Mittelhessen (im Rahmen des gemeinsamen Bildungsangebotes „Flucht & Asyl“), mit Arbeit & Leben Hessen (im Rahmen des postkolonialen Stadtrundganges), mit der Steuerungsgruppe Fairer Handel und der Micha Gruppe Marburg (im Rahmen der Kakao-Ausstellung) sowie mit der Fachpromotorin für Globales Lernen & Nachhaltigkeit Lydia Koblofsky (im Rahmen der Entwicklung des KITA-Koffers).



A 3 Fortbildungen

A 3.1 Fortbildungsreihe zum Globalen Lernen für Multiplikator*innen der êpa!

Die Multiplikator*innen der Bildungsgruppe êpa! sind häufig Studierende unterschiedlicher Fächer mit unterschiedlichem Erfahrungshintergrund in Theorie und Methoden des Globalen Lernens. Wöchentliche Treffen während der Semester bieten daher Raum für Austausch, Organisatorisches und Abendfortbildungen. Das Ziel ist, die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen dafür fortzubilden, selbstständig Projekte in einem bestimmten Themenbereich durchzuführen. Um dies zu erreichen, müssen neue Mitglieder der Gruppe an den Abendfortbildungen zu Globalem Lernen und Fairem Handel teilnehmen und bei mindestens drei Projekten hospitieren. Die Abendfortbildungen wurden durch die Bildungsreferentin vorbereitet, durchgeführt oder begleitet. Zum Teil begleiten erfahrene Mitglieder der Bildungsgruppe die neueren. Zum Teil wurden auch externe Referentinnen eingeladen. Die Anzahl der aktiven Mitglieder in der Bildungsgruppe schwankte im Jahr 2017 stark, da viele durch Studienabschluss, Praktika, Ortswechsel oder Auslandsaufenthalte ihr Engagement aufgegeben haben und neue Interessierte einstiegen.

A 3.2 Tagesfortbildung zu „Empowerment von Frauen* im Globalen Süden und Norden“ für Multiplikator*innen

Im Jahr 2017 erfolgten insgesamt drei Tagesfortbildungen für Multiplikator*innen. Besonders interessant war der Einstieg in ein neues und durch die Südfreiwillige Cristian Guzmán Merlos eingebrachtes Thema: Empowerment von Frauen*. Mit Blick auf die geplante Entwicklung eines Schulprojektes zu diesem Schwerpunkt, luden wir Expertinnen zu unterschiedlichen Perspektiven ein. So berichtete Nadine Seyler von WENDO e.V. über sexuelle Gewalt an Frauen in Deutschland und präventive Strategien der Selbstverteidigung. Cristian Guzmán Merlos stellte ihre Frauenrechtsorganisation FEM in Nicaragua als ein Beispiel für eine Bewegung vor, die Selbstermächtigungsstrategien auf verschiedenen Ebenen entwickelt hat, z.B. in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Ökonomie. Denise Bergold-Caldwell zeigte die Situation für Women of Colour auf. Erste Projektdurchführungen sind für April 2018 geplant.

B Fachpromotorin Globales Lernen & Nachhaltigkeit

B 1 Überblick

Das Ziel der Fachpromotorin für Globales Lernen und Nachhaltigkeit, die seit Juni 2012 bei der ISW angesiedelt ist, besteht darin, zivilgesellschaftlichen Strukturen im Globalen Lernen zu stärken. Das hessische Promotor*innenprogramm möchte insgesamt Wissen und Kompetenz für eine weltweit nachhaltige Entwicklung in unserer Gesellschaft vermitteln, Handlungsbereitschaft und Engagement in diesem Bereich wecken und unterstützen, sowie Netzwerke und Kooperationen initiieren und stärken.

Ein wichtiger Schwerpunkt der Fachpromotorin (FP) ist die Stärkung des Globalen Lernens in der beruflichen Bildung sowie der Erwachsenenbildung. In diesem Rahmen berät sie hessenweit zu inhaltlichen als auch pädagogischen Fragen des Globalen Lernens. Sie unterstützt die Umsetzung des Globalen Lernens in (Berufs-)Schulen und Volkshochschulen. Hierfür stellt sie bedarfsorientierte Informations- und Qualifizierungsangebote für Multiplikator*innen in Hessen, insbesondere für Schulen und entwicklungspolitische Organisationen, bereit. Es werden auch neue Zielgruppen bzw. Kooperationspartner für Globales Lernen und Nachhaltigkeit erschlossen und Kooperationsformate entwickelt. Die Fachpromotorin möchte den fachlichen Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren des Globalen Lernens verbessern. Sie beteiligt sich deshalb an Vernetzungsarbeit zu entwicklungspolitischen Themen und Globalem Lernen auf Landes- und Bundesebene.

Die Arbeit mit den folgenden Zielgruppen wurde 2017 fortgesetzt: Eine Welt Akteur*innen und Interessierte, Bildungseinrichtungen (Institutionen und Akteur*innen) und Entscheidungsträger*innen bzw. Akteur*innen aus Politik. Darüber hinaus wurden auch zivilgesellschaftliche Verbände und die breite Öffentlichkeit mit einzelnen Projekten angesprochen.

B 2 Ausgewählte zielgruppenspezifische Aktivitäten

B 2.1 Zielgruppe Eine Welt Akteur*innen und Interessierte

In 2017 wurden zwei Fortbildungsangebote zu Globalem Lernen für Multiplikator*innen angeboten. Ein Workshop zu „Globalem Lernen in der kaufmännischen Ausbildung“ auf einer Tagung zu Bildung für nachhaltige Entwicklung in Fulda im März und ein Workshop zur Frage



„Welche Zielgruppen brauchen wir, um Einfluss auf die Gesellschaft zu nehmen?“ auf dem Studientag von Brot für die Welt im November.

Die Fachpromotorin führte zahlreiche Beratungsgespräche für Multiplikator*innen durch und machte das hessische Promotor*innenprogramm mit seinen Angeboten bekannt. Darüber hinaus trug die Teilnahme der Fachpromotorin an bundesweiten Fachgesprächen und Vernetzungstreffen zu Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen bundesweiten Experten*innen bei, die an die Eine Welt-Szene in Hessen weitergeben werden. Beispielfähig kann hier das Fachgespräch „Entwicklungspolitische Bildung und Globales Lernen im ländlichen Raum“ (veranstaltet von der Engagement Global Außenstellen Mainz und Stuttgart) genannt werden, an dem die Fachpromotorin im November in Witzenhausen teilnahm. Das bundesweite Netzwerk „Glo-Net“ zu Globalem Lernen in der beruflichen Bildung (April 2017) ist ein weiteres Beispiel für fachbezogenen Austausch und Beratung, die zurück nach Hessen getragen wird. Auf Hessenebene ist insbesondere die aktive Beteiligung der Fachpromotorin im Forum Globales Lernen im EPN Hessen zu nennen. Die Treffen dienen dem kollegialen Erfahrungsaustausch, der den Aktiven des Forums nach eigenen Angaben die inhaltliche Beratung und Abstimmung sowie kritische Beleuchtung eigener Veranstaltungen und Angebote ermöglicht. In Zusammenarbeit mit dem Forum Globales Lernen wurde auch die Zukunftswerkstatt zur großen Transformation („Die Welt im Wandel. Transformation verstehen, Austausch stärken, Bildung gestalten“ am 10. November in FFM) geplant und durchgeführt. Im Planungsprozess als auch bei der Zukunftswerkstatt selbst ging es darum, unterschiedliche Bildungsbereiche in Austausch und Diskussion miteinander zu bringen, um Synergien und Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu entdecken. Die Vorbereitung fand in einer interdisziplinären Gruppe von ca. 15 Aktiven aus Umweltbildung, Globalem Lernen, rassismuskritischer, politischer und gewerkschaftlicher Bildung statt, die diesen Prozess als spannenden Austausch erlebt haben und dadurch an der Zukunftswerkstatt stärker beteiligt waren. Diese Bildungsbereiche waren Lehkräfte, Ausbilder*innen an Studienseminaren und Elternbeiräten auch auf der Zukunftswerkstatt vertreten, an der insgesamt 65 Personen teilnahmen. Die Zukunftswerkstatt und die daraus entstandene Dokumentation dienten dazu, das Engagement der Beteiligten sichtbar zu machen und zur Weiterarbeit anzuregen.

In 2017 fanden zwei Austausch- und Vernetzungstreffen für Eine Welt-Akteur*innen in Gießen und Fulda statt. Die sogenannten Eine Welt Regionaltreffen wurden in Zusammenarbeit mit den anderen hessischen Fachpromotor*innen durchgeführt. In der Region Mittelhessen wurde zum zweiten Mal ein Regionaltreffen veranstaltet, doch die Teilnehmerschaft in Gießen unterschied sich stark von den Teilnehmenden in Marburg 2015. Dies zeigt, dass die Vernetzungstreffen v.a. stark regional wahrgenommen werden. Mit dem Regionaltreffen Fulda wurde eine Region ausgewählt, in der nicht viele bzw. kaum verstetigte Kontakte zu Eine Welt Akteur*innen bestehen. Beim Regionaltreffen in Gießen stieß das Angebot und Format auf positive Resonanz, die Möglichkeit des Kennenlernens und Austausches wurde von den Teilnehmenden als Stärkung der eigenen Arbeit gesehen.

Es fanden mehrere öffentliche Veranstaltungen zu Globalem Lernen und Nachhaltigkeit statt, die die FP selbst durchgeführt oder unterstützt hat. Exemplarisch sei hier die Veranstaltungsreihe zu den internationalen Wochen gegen Rassismus erwähnt, die im Kerner am Lutherischen Kirchhof stattfand und im Rahmen der „Marburger Gespräch zu Migration und gesellschaftlicher Gestaltung“ organisiert wurde.

Durch regelmäßige Berichte über Themen und Aktivitäten zu Globalem Lernen und nachhaltiger Entwicklung im elektronischen Newsletter des EPN Hessen, wurden Beteiligungs- und

Qualifizierungsmöglichkeiten für Akteur*innen des Globalen Lernens bekannt als auch Kooperationsprojekte mit Eine Welt Akteur*innen sichtbar gemacht. Themen waren u.a. Nachlesen zum pädagogischen Tag in Gießen und zur Lesung mit Anne Chebu (Buch „Anleitung zum Schwarzsein“) oder zur kritischen Begleitung der Weiterarbeit am Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung.

B 2.2 Zielgruppe Bildungseinrichtungen (Institutionen und Akteur*innen)

Um Globales Lernen und Nachhaltigkeitsthemen in Bildungseinrichtungen wie Berufsschulen und Volkshochschulen zu verankern, wurde die in 2016 erstellte Broschüre „Globales Lernen in der kaufmännischen Ausbildung“ als praktische Arbeitshilfe beworben, z.B. bei einer Fortbildung für das Studienseminar Frankfurt. Der Bildungsurlaub Nachhaltigkeit, der für die Volkshochschulen als neues Format entwickelt wurde, konnte an der vhs Marburg als Pilotprojekt starten. Gemeinsam mit dem hessischen Volkshochschulverband und Arbeit & Leben Hessen soll das Konzept des Bildungsurlaubs in Hessen vorangetrieben und unterstützt werden.



Das Format wurde bereits von der vhs Main-Taunus aufgenommen und soll zum Thema „Energie“ in 2018 angeboten werden. Die (Beratungs-)Angebote für vhsen von Seiten der FP wurden bei einem Workshop zu „Globalem Lernen an der vhs“ im September bekannt gemacht.

In Kooperation mit dem Projekt „Kita Global“ der Kirche in der Pfalz konzipierte die FP vier Fortbildungen für (angehende) Berufsschullehrer*innen und Kita Erzieher*innen in Kassel, Wetzlar, Fulda, Bad Nauheim im September und Oktober. Insgesamt nahmen rund 70 Erzieher*innen, Auszubildende, Berufsschullehrer*innen und Fachberater*innen aus dem Kita-Bereich teil. Dabei ging es darum, den Teilnehmenden Kenntnisse und Methoden zu vermitteln, wie Globales Lernen und Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Praxis gelingen kann. Eine besonders gute Kooperation für den beruflichen Bereich wurde in Bad Nauheim erreicht, wo die Veranstaltung an den beruflichen Schulen am Gradierwerk stattfand. Für die „bio-regio-faire“ Verpflegung war eine Hauswirtschaftsklasse verantwortlich, die das Thema Nachhaltigkeit und Fairer Handel in der Gastronomie auch in den Unterricht aufgenommen hatte. Bei dieser Fortbildung war über die Hälfte der Teilnehmenden noch in Ausbildung. Insgesamt haben die Teilnehmenden die Rückmeldung gegeben, dass die Fortbildungen gute Impulse gesetzt haben, um das Themenfeld in der Erzieher*innen-Ausbildung und den Kitas präsenter zu machen.

Im regulären Fortbildungsprogramm lea der hessischen GEW wurde ein Fortbildungsangebot zum Thema „Postwachstum“ platziert. Leider musste die Veranstaltung wegen zu geringer Teilnahmezahlen ausfallen. Dennoch sind die Kontakte zu lea nun etabliert und die FP wird weiterhin versuchen Angebote einzubringen.

Beratungsleistungen für Lehrende an Bildungseinrichtungen wurden auf Nachfrage bereitgestellt. Anfragen von Lehrkräften oder Bildungsreferent*innen per Mail oder Telefon werden kontinuierlich beantwortet und richten sich meist auf Materialien oder Angebote des Globalen Lernens. Die Beratungen stärken die Angebote des Globalen Lernens in Bildungseinrichtungen und machen sie nach außen besser sichtbar.

In 2017 fand ein Beratungs- und Austauschtreffen zum Curriculum von Erzieher*innen-Fachschulen statt, an dem mehrere Lehrkräfte beteiligt waren. Außerdem wurde in mehreren Beratungssitzungen das Profil „Fairer Handel(n) und Nachhaltigkeit“ auf der Schulhomepage der Kaufmännischen Schulen Marburg eingerichtet, um die Themen nach außen sichtbar und

nach innen zur Selbstverpflichtung zu machen. Die Projektstage an der Kaufmännischen Schule Marburg, in deren Rahmen Angebote des Globalen Lernens von außerschulischen Bildungspartner*innen bereitgestellt werden, fanden 2017 ohne Unterstützung der FP statt, da die Kooperation zwischen Schule und externen Referent*innen und Vereinen sehr gut funktioniert.

Ein wichtiges Projekt, um die Vernetzung zwischen außerschulischen Trägern und Schulen zu intensivieren, war der pädagogische Tag zum Globalen Lernen an der Willy-Brandt-Schule Gießen (WBS), einer beruflichen Schule des Landkreises. Um das Kollegium der Schule zu befähigen, Zusammenhänge zwischen dem Arbeitskontext in Deutschland und dem globalen Kontext herzustellen, wurde im Februar ein Fortbildungstag für das gesamte Kollegium ausgerichtet. Mit Unterstützung der FP wurden vormittags und nachmittags jeweils sechs Workshops zu unterschiedlichen Themen angeboten (Arbeitsrechte hier und weltweit, Ernährungssouveränität und Landwirtschaft, Postwachstum, Klimawandel, Flucht und Asyl, Fairer Handel und Kolonialismus), die Möglichkeiten aufzeigten, Globales Lernen als Querschnittsperspektive in der Berufsschule zu verankern. Durch die aktive Beteiligung außerschulischer Initiativen und Vereine konnten diese ihre Arbeit und ihre Themen in der Schule sichtbar machen. Beteiligt waren der Weltladen Marburg, die Asylbegleitung Mittelhessen, die Gruppe Frankfurt postkolonial, die hessische DGB Jugend und die Agrar Koordination Hamburg. Es ist davon auszugehen, dass dadurch weitere Zusammenarbeit entstehen wird.

B 2.3 Zielgruppe Entscheidungsträger*innen/Akteur*innen aus Politik und Wirtschaft

Die Fachpromotorin beteiligte sich an Diskussionen zur Stärkung von BNE und GL, um die spezifischen Interessen und Bedarfe zivilgesellschaftlicher entwicklungspolitischer Bildungsarbeit zu artikulieren. Die geschah beispielsweise durch Gespräche mit einem bildungspolitischen Sprecher der Landtagsfraktion, der einen Berichtsantrag und mehrere parlamentarische Anfrage zum Globalen Lernen stellte und hierbei die Expertise des Forum Globales Lernen einholte. Die Rückmeldungen aus dem Forum Globalen Lernen an die SPD dienen der fachlichen Einschätzung der aktuellen Situation im Globalen Lernen in Hessen und regten weitere Anfragen und Anhörungen im Parlament und den Fachausschüssen an. Das Forum und die Fachpromotorin stehen in engem Austausch mit dem Bildungspolitischen Sprecher der SPD und werden die Gespräche weiterführen.

Des Weiteren vertritt die Fachpromotorin zivilgesellschaftliche Eine Welt Akteur*innen in der Nachhaltigkeitsstrategie, konkret im Runden Tisch BNE, der aus dem Steuerungskreis Bildung BNE hervorging. Die Fachpromotorin erreichte durch ihre Teilnahme eine erhöhte Wahrnehmung der entwicklungspolitischen Perspektive bei den Akteur*innen des Runden Tisches, die eher ein ökologisch geprägtes Verständnis von BNE vertreten. Darüber hinaus wurden der Austausch und die Kooperation mit anderen Akteur*innen aus dem Bereich BNE angeregt.

Außerdem ist die FP in einer Arbeitsgruppe (AG) zur kritischen Begleitung des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung (OR) aktiv dabei. Die Gruppe setzte sich mit der zivilgesellschaftlichen Kritik am OR (Decolonize Orientierungsrahmen), der eigenen Positionierung und einer Strategiebildung für mögliche Veränderungen des OR unter Einbezug postkolonialer oder alternativer Perspektiven auf Wirtschaft und Entwicklung auseinander. Die bereits in 2016 formulierten Forderungen der AG zur Heterogenisierung der Autor*innen-schaft des OR wurden in 2017 auf unterschiedlichen Wegen weitergeführt. Einige AG Mitglieder sind nun in Arbeitsgruppen des OR beteiligt. Die AG bemüht sich zudem um die Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur „postkolonialen und rassismuskritischen Begleitung des Orientierungsrahmens“. Die Ansprüche und Bemühungen der AG wurden auf der Homepage des EPN Hessen beschrieben, um Transparenz herzustellen. Ein Positionspapier/Offener Brief zur „Fachtagung Orientierungsrahmen“ ist seit Oktober 2017 in Arbeit.

B 2.4 Zielgruppe Verbände

In 2017 wurde eine Bestandsaufnahme zur Zielgruppe Verbände im hessischen Promotor*innenprogramm erstellt. Die Fachpromotorin leistete erste Vorarbeiten für mögliche Kooperationen indem sie Kontakt zum hessischen Jugendherbergsverband und einer lokalen Jugendherberge aufnahm, die bereits zum Thema Nachhaltigkeit



arbeiten und sogenannte BNE Klassenfahrten anbieten. Als Schwierigkeit und Unterstützungsbedarf wurde die Bewerbung bzw. Interessenslage der Schulen benannt. Dies könnte als Anknüpfungspunkt für eine gemeinsame Ansprache des hessischen Jugendherbergsverband von Seiten

des Promotor*innenprogramms genutzt werden.

B 3 Ausblick

In der zweiten Phase des Promotor*innenprogramms (2016-2018) wurden die Aktivitäten und Strategien der hessischen Promotor*innen auf gemeinsam gewählte Zielgruppen bezogen. Dies erscheint grundsätzlich als sinnvolle Herangehensweise. Dennoch gibt es einige Teilzielgruppen, die mit den vorhandenen Kapazitäten im Promotor*innenprogramm nur sehr schwer erreicht werden können. In der Zielgruppe „Öffentlichkeit und Medien“ ist dies die Gruppe der ‚Medienschaffenden‘, die mit sehr gezielten und angepassten Angeboten angesprochen werden müssten, was sehr viel Zeit und Ressourcen fordert. Ähnlich sieht es mit der Teilzielgruppe ‚Wirtschaft‘ in der Zielgruppe „Entscheidungsträger*innen/ Akteur*innen aus Politik und Wirtschaft“ aus. Diese Zielgruppen wurden aus den genannten Gründen in der Planung zurückgestellt.

Grundsätzlich hat sich der Ansatz bewährt, in vielfältigen Kooperationen zu arbeiten und dadurch die Bedarfe der Partner*innen aufzunehmen und bestehende Projekte zu stärken und weiterzuentwickeln. Zusätzlich wird die Reichweite der Arbeit erhöht, wenn verschiedene Akteur*innen an Projekten beteiligt sind. Die bedarfsorientierte und flexible Fortbildungs- und Beratungsarbeit wird von den Zielgruppen weiterhin gut angenommen. Auch die Vernetzungsarbeit ist für die Fachpromotorin wichtig, um die eigene Arbeit zu aktuellen Themen, Fragen und Problemen der zivilgesellschaftlichen Eine Welt Arbeit in Bezug setzen zu können. Ausbaumöglichkeiten gibt es in der vertieften Bearbeitung einzelner Fachrichtungen in der beruflichen Bildung wie z.B. aktuell die Stärkung Globalen Lernens in der sozialpädagogischen Ausbildung sowie in der politischen Advocacyarbeit für die strukturelle Verankerung des Globalen Lernens. Insgesamt sind die Rückmeldungen von Kooperationspartner*innen und Zielgruppen zum hessischen Promotor*innenprogramm sehr positiv.

C KinderKulturKarawane

Seit 14 Jahren lädt der Marburger Weltladen in Kooperation mit der Martin-Luther-Schule



Gruppen der KinderKulturKarawane ein und ermöglicht damit einen Auftritt von Jugendlichen aus Ländern des globalen Südens, die das Publikum mit Tanz, Theater, Musik und Akrobatik begeistern. Darüber hinaus geben sie einen Einblick in ihren Alltag und tauschen sich bei Auftritten in Schulen und Kulturzentren mit dem Publikum aus. Im Rahmen der KinderKulturKarawane war im Oktober 2017 das Projekt STOP aus Indien zu Gast in Marburg.

Seit 1998 kämpft die Nichtregierungsorganisation STOP in Indien gegen Zwangsprostitution und Mädchenhandel. Mehr als 1.500 Mädchen konnten bislang aus Bordellen befreit werden. Mit der Befreiung beginnt die eigentliche Arbeit: Reintegration, Rückführung in die Familien oder die Entwicklung von Perspektiven für die Mädchen.

Dies geschieht seit 2002 im „Family Home Aashray“, in dem bis zu 60 junge Frauen in Kurz- oder Langzeitbetreuung Platz finden. Dort erhalten sie psychische und medizinische Behandlung. Schulische Defizite werden aufgeholt. Außerdem gibt es Angebote in Handarbeit, Kosmetik, Kochen, Tanzen, Gesang, Dramaturgie und Kampfsport. Das Projekt hat auch ein Modelabel Azadi, das ökofaire Kleidung produziert und vertreibt.



Im Rahmen der KinderKulturKarawane präsentierten sie ihr Theaterstück Aashray-Flowers (dt.: Schutz-Blumen), indem sich klassische indische Tänze unterschiedlicher Regionen in farbenfrohen Kostümen mit Bollywood-Choreographien, Gesang und Akrobatik mischen. Neben dem eindrucksvollen öffentlichen Auftritt am 29. Oktober in der Waggonhalle gab die Gruppe einen Workshop für die Schüler*innen der Martin-Luther-Schule. Außerdem wurde die Gruppe im Weltladen begrüßt.

D Veranstaltungen

Die Veranstaltungsgruppe der Initiative Solidarische Welt hat im Jahr 2017 zwei Veranstaltungsreihen mit insgesamt 12 Vorträgen, einem Filmabend und einem Workshop organisiert. Dazu kamen noch 3 weitere Veranstaltungen, die die Veranstaltungsgruppe allein oder als Mitveranstalter organisiert hat. Die Veranstaltungsgruppe beteiligte sich auch dieses Jahr wieder an der Semana Latina. Die Vorträge dauerten in der Regel 60 bis 90 Minuten mit anschließender Diskussion mit den Referierenden sowie dem Publikum.

Die Hauptarbeit der Veranstaltungsgruppe bestand aus der gruppeninternen Konzeption und anschließender praktischer Organisation und Durchführung der Vortragsreihen sowie der Vorträge außerhalb der Reihen. Dies geschah zum einen durch Diskussion und letztendliche Auswahl der Themen für die Veranstaltungsreihen sowie der Vorträge außerhalb der Reihen und die anschließende Umsetzung der Veranstaltungen an den gesetzten abendlichen Terminen selbst. Zur Umsetzung des erarbeiteten Veranstaltungsreihenkonzepts gehörte u.a. das Recherchieren, Kontaktieren und Betreuen von geeigneten Referierenden, das Bewerben der Veranstaltungsreihen und der einzelnen Veranstaltungen durch das Erstellen von Flyern und

Plakaten sowie deren Verteilung und das Verschicken eines Newsletters an über 1.100 Empfänger*innen. Zur Umsetzung der Veranstaltungen an den Veranstaltungsterminen selbst gehörten die Gestaltung des Veranstaltungsraumes sowie die Moderation der jeweiligen Veranstaltung und die Leitung der Diskussion nach den Vorträgen. Für die beiden Reihen wurde jeweils ein farbiger Übersichtsflyer erstellt.

Die einzelnen Arbeitsbereiche wie das Erstellen eines Newsletters, das Schreiben von Pressemitteilungen, die Gestaltung des Veranstaltungsbereiches auf der Webseite des Weltladens sowie die Koordination der Flyer- und Plakaterstellung wird weiterhin von einzelnen Aktiven der Veranstaltungsgruppe durchgeführt, die sich dafür bereit erklärt haben. Diese Aufteilung ermöglicht es einzelnen Aktiven, sich intensiver und bewusster in die Gruppenarbeit einbringen zu können, sich in verschiedenen Bereichen auszuprobieren bzw. zu erproben und beeinflusst darüber hinaus zum einen die engere Zusammenarbeit der Gruppenmitglieder sowie zum anderen das gesamte Gruppengefühl positiv.

Wir glauben, dass es uns gelungen ist, mit der Themenwahl der Veranstaltungsreihen und auch den Themen der einzelnen Veranstaltungen aktuelle Interessen bei den Teilnehmenden zu treffen. Mit der breiten Fächerung innerhalb der getroffenen Auswahl an Themen für die Veranstaltungen haben wir viele verschiedene Gruppen ansprechen können, was sich darin zeigt, dass immer wieder auch neue Zuhörer*innen gewonnen werden konnten. Für die Teilnehmenden aus dem Weltladen selber, vor allem für die Ehrenamtlichen, stellen die Veranstaltungsreihen auch eine Art Fortbildung dar.

D 1 Veranstaltungsreihe „Wasser“



Sich verschärfende Wasserknappheit- und Mangel in vielen Teilen des Globalen Südens (bzw. kurzfristig auch das Gegenteil, extreme Regenfälle und Überflutungen) sind eine wichtige Folge des weltweiten Klimawandels. Diejenigen im Globalen Süden, die von den Folgen des Klimawandels am weitreichendsten betroffen sind, sind

aber nicht diejenigen, die ihn aufgrund von Konsummustern und Lebensstil historisch zu verantworten haben.

Verschärft wird das Problem, wenn die wasserintensive Produktion von Rohstoffen und Gütern, die im industrialisierten Globalen Norden weiterverarbeitet bzw. konsumiert werden, in den Globalen Süden verlagert wird. Der damit verbundene hohe Wasserverbrauch z.B. beim Anbau von Baumwolle, Bananen, Gemüse, beim Abbau von Gold oder anderen Mineralien und Erzen oder auch die damit verbundene Verschmutzung von Süßwasserressourcen belastet schließlich nicht hauptsächlich die Regionen, in denen sie konsumiert oder weiterverarbeitet werden. Der ökologische Fußabdruck dieser Waren und Konsumgüter, die hohen ökologischen Kosten, werden also gewissermaßen externalisiert. Wasserintensive Produktion findet dann häufig dort statt, wo die Ressource Wasser sowieso schon knapp ist. Leidtragende sind ärmere Bevölkerungsschichten im Globalen Süden, sowohl in den Städten als auch auf dem Land. Wenn Wasser zu einer Ware wird, haben strukturell diejenigen, die über stärkere ökonomische Ressourcen verfügen, einen leichteren Zugang zu Wasser. Der Wasserverbrauch einer exportorientierten Blumenfarm für die zahlungskräftige Kundschaft aus dem Globalen Norden hat dann strukturell Vorrang vor dem Bedarf an Trinkwasser für die lokale Bevölkerung und der Bewässerung lokaler Subsistenzlandwirtschaft.

Die Veranstaltungsreihe "Wasser" hat die Teilnehmenden für die Dimensionen von Wasser(-knappheit) zu sensibilisieren gesucht und dabei durch die verschiedenen Vorträge Anknüpfungspunkte gefunden, die innerhalb von sechs Vorträgen und einer Filmvorführung vorgestellt und diskutiert wurden.

Unser Ziel, durch die Veranstaltungsreihe die weltweite Wasserproblematik stärker ins Bewusstsein zu rücken und begreiflich zu machen, dass die Wasserproblematik eines der zentralen entwicklungspolitischen Themen in Zukunft werden wird, an der sich Themen wie Armut, Ernährung, Landverteilung, Nachhaltigkeit, Migration, Menschenrechte, Klimawandel überschneiden, schätzen wir als erreicht ein. Auch sehen wir eine gewachsene Sensibilisierung der Teilnehmer*innen in Bezug darauf, dass eine globale nachhaltige Entwicklung beim Thema Wasser auch Veränderungen im Globalen Norden und von eigenen Konsummustern mit sich bringen muss, sowie ein gewachsenes Verständnis und Empathie für die enorme Wasserknappheit im Globalen Süden und das grundsätzliche Menschenrecht auf Wasser.

Ein besondere Rolle hat dabei gespielt, dass sowohl diverse regionsspezifische Beispiele, als auch das eigene Konsumverhalten in Deutschland, bzw. Europa thematisiert wurden. So konnte den TeilnehmerInnen die globale Relevanz der Wasserproblematik näher gebracht werden. Der letzte Vortrag unserer Reihe über AkteurInnen der Wasserprivatisierung ermutigte die TeilnehmerInnen schließlich dazu, Handlungsoptionen vor Ort zu ergreifen und motiviert(e) für weiteres Engagement im Zuge der Bewegung gegen Wasserprivatisierung.

Aus diesem Vortrag hat sich nun eine Gruppe aus MitgliederInnen der Veranstaltungsgruppe des Weltladens, aus Teilnehmer*innen der Veranstaltungssreihe wie auch anderen Gruppen wie Viva con Aqua und der Klimagruppe Marburg gefunden, welche die Stadt Marburg u.a. dazu zu bewegen suchen, sich nach Bern und Paris als erste deutsche "Blue Community" zertifizieren zu lassen und kein in Plastikflaschen abgepacktes Wasser mehr an öffentlichen Veranstaltungen zu verteilen. Stattdessen soll Leitungswasser ausgeschenkt und gegebenenfalls Wassersprudler aufgestellt werden. An dieser Stelle sehen wir eine MultiplikatorInnenposition der Stadt Marburg, welche möglicherweise auch die Philipps-Universität Marburg umsetzen kann.

Bei den einzelnen Veranstaltungen der Reihe waren zwischen 18 und 41 Teilnehmer*innen anwesend. Insgesamt war die Veranstaltungsreihe mit 191 Teilnehmer*innen sehr gut besucht.

Die Veranstaltungen in chronologischer Reihenfolge:

- 19.04.2017, Kino Capitol, Film Dokumentarfilm „Über Wasser“, anschließend Filmgespräch
- 03.05.2017, Schmutzige Brühe, harte Geschäfte, blaues Gold, Prof. Dr. Petra Dobner, Universität Halle-Wittenberg
- 10.05.2017, Ökotourismus - Virtuelles Wasser - „Ich sehe Wasser, was du nicht siehst!“, Kathrin Schäfer/ Jana Brehmer, Viva con Agua
- 17.05.2017, Alternatives Wassermanagement in Kenia, Frank Beutell, TERRA TECH
- 07.06.2017, Wasser ist Menschenrecht, Werner Rätz, attac
- 21.06.2017, Indische Flüsse - Unheilbar verschmutzt, heilig und rein, Gerrit Lange, Universität Marburg
- 28.06.2017, Akteure der Wasserprivatisierung, Franklin Frederick, alba suiza

D 2 Veranstaltungsreihe „Kolumbien“



Die Veranstaltungsreihe ermöglicht spannende Einblicke in die komplexe politische und soziale Dynamik Kolumbiens.

In den Vorträgen der Veranstaltungsreihe wurden exemplarisch verschiedene politische, wirtschaftliche und auch soziale Probleme Kolumbiens thematisiert. So zum Beispiel die extrem ungerechte Landverteilung und die sehr starken Einkommensunterschiede innerhalb des Landes. An der damit einhergehenden Marginalisierung weiter Teile der ländlichen, indigenen und afrokolumbianischen Bevölkerung, hat sich durch den bisherigen Friedensprozess nichts geändert. Verschärfend kommt hinzu, dass das Land nach dem Bürgerkrieg mit der zweitgrößten Anzahl an internen Vertriebenen weltweit fertig werden muss. In den Vorträgen wurde immer wieder darauf hingewiesen, dass Landgrabbing und Vertreibungen auch in einem Zusammenhang zu sehen sind mit einem Wirtschaftsmodell, das primär auf den verstärkten Export agrarischer und mineralischer Rohstoffe setzt. So wurde im Film „La Buena Vida“ und im Gespräch mit dem Regisseur Jens Schanze und auch im Vortrag von Alke Jenss darauf verwiesen, dass Kolumbien zu einem der größten Steinkohleproduzenten weltweit geworden ist. Für die Teilnehmenden konnte ein Bezug zur Situation in Deutschland hergestellt werden, weil die kolumbianische Steinkohle auch in großem Ausmaß nach Deutschland exportiert wird. Verstärkt wird dieses exportorientierte Extraktivismus auch durch den Freihandelsvertrag, den die EU 2013 mit Kolumbien abgeschlossen hat.

Bei den einzelnen Veranstaltungen der Reihe waren zwischen 20 und 60 Teilnehmer*innen anwesend. Insgesamt war die Veranstaltungsreihe mit 270 Teilnehmer*innen extrem gut besucht.

Die Veranstaltungen in chronologischer Reihenfolge:

- 06.10.17: Die Rolle der Kunst beim Aufbau einer Friedenskultur in Kolumbien, Michelle Pérez Cardozo, Internationale Literaturen, M.A.
- 18.10.17: Alternative Stadtplanung und -entwicklung in Kolumbien, Dr. Ricardo Adrián Vergara Durán, Ethnologe und Geograph
- 27.10.17: Selbstregierung, Autonomie und indigener Widerstand: Die Geschichte der Inga Gemeinschaft in Aponte Nariño, Leandro Janamejoy, Vertreter der Inga Gemeinschaft
- 01.11.17: Konzepte für nachhaltige Landwirtschaft in einem Land im Aufbruch, Lina Maria Echeverri-Roeder, Beraterin und Juristin
- 15.11.17: Paramilitarismus in Zeiten des Postkonflikts, William Bastidas, Journalist
- 21.11.17: Dokumentarfilm: „La Buena Vida“, Anschließend Diskussion mit Regisseur Jens Schanze
- 14.02.18: Immer die Frage nach Ressourcen: Konflikte im Frieden, Alke Jenss, Universität Bielefeld

D 3 Sonstige Veranstaltungen

Neben den Veranstaltungsreihen fanden folgende Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit anderen Gruppen und Organisationen statt:

- 04.04.17: Ebola – Zwei Jahre danach, Dr. Gangolf Seitz, Terra Tech
- 19.05.17: Völkerverständigung konkret - Eine Reise nach Sfax, Freundeskreis Marburg-Sfax e.V.
- 14.06.17: Konflikte um Bergbauprojekte in Ecuador, Gespräch mit Luis Corral und William Sacher vom ecuadorianischen Kollektiv „Minka Urbana“ und Annika Sutter von YASunidos Deutschland
- 04.07.17: Buchvorstellung mit Günter Giesenfeld „Brennpunkt Vietnam – Reportagen. Begegnungen. Reflexionen“
- 11.10.17: Menschen eine Stimme geben – Kirchenradio in Burkina Faso, Abbé Alexis Ouédraogo
- 14.11.17 Gift, Gentech, Großmacht - Bayer & Monsanto, Thomas Dürmeier (Goliathwatch)

E Bibliothek im Infozentrum Eine Welt

In 2017 setzten wir die Arbeit in der Bibliothek erfolgreich fort und lagen mit 1.250 Ausleihen erfreulicherweise deutlich unter dem Niveau der Vorjahre (in 2016 z.B. 1.100 Ausleihen).

Die Bewerbung unserer Bibliothek wurde bzw. wird getragen durch:

- unseren Bibliotheksflyer
- ein aktualisiertes großes Bibliotheks-Poster für den Aufsteller vor dem Laden
- den Plakataushang vor allem in den für unser Medienangebot relevanten Universitäts-Fakultäten, in zentralen Bildungsstätten sowie bei bildungspolitischen Veranstaltung in unserem Infozentrum und in der Stadt
- unseren E-Mail-Newsletter, der viermal jährlich an unsere Leser*innen versandt wird
- ein strategisch platziertes Sonderregal für Neuerwerbungen
- und nicht zuletzt das Bibliotheksfenster, das sich mit der Umstellung auf jeweils einen aktuellen und wichtigen Themenschwerpunkt und mit einem neuen Buchständer zunehmender Aufmerksamkeit erfreut. Einige Themen von 2017 waren: Afrika, Frauen/-rechte, Wasser (parallel zur der entsprechenden Veranstaltungsreihe), Flucht/Migration/Integration, Kolumbien, Südostasien.

Die Vorstellung der Bibliothek in den Sek II-Schulen ist leider fast zum Erliegen gekommen, weil für uns wichtige Kontaktpersonen inzwischen im Ruhestand sind und Anfragen unsererseits zunehmend kaum noch auf Resonanz stoßen.

In den Jahren zuvor verzeichneten wir einen leichten Rückgang der Ausleihzahlen, wohl mitbedingt durch die Tatsache, dass die Möglichkeit, sich im Internet schnell und kurz informieren zu können, immer populärer zu werden scheint, wie auch aus universitären Kreisen zu hören ist. Umso erfreulicher eine deutliche Steigerung in 2017 mit 1.250 Ausleihen. Nach wie

vor haben wir einen festen Stamm studentischer Leser*innen, die unser Medienangebot, immer um Aktualität bemüht und auf zentrale globale Fragestellung ausgerichtet, zu schätzen wissen und nutzen.

Die Zahl der ausgestellten Leseausweise ist bis Ende 2017 um 60 auf 860 insgesamt angestiegen. Neu erworben wurden ca. 100 Medien, der Bestand entspricht mit 3.550 dem des Vorjahres, weil wir regelmäßig ältere Medien aus Aktualitäts- und Platzgründen ausbuchen bzw. ausbuchen müssen.

Überblick über unsere Medien (Stand Ende 2017):

1. Sachbücher und Romane (2.260)
2. entwicklungspolitischen Zeitschriften (590)
3. Unterrichtsmaterialien (320)
4. DVDs (Dokumentarfilme) (245)
5. CDs (90)
6. Medienkisten (12)

Die Medienkisten dienen der Projektarbeit mit Jugendgruppen und Schulklassen, die in erster Linie von unserer Bildungsgruppe êpa! durchgeführt werden. Die Kisten stehen aber auch Lehrenden und anderen Multiplikatoren für deren Projekte zur Verfügung – und werden nach wie vor genutzt. Diese Bildungsarbeit trägt auch zu dem Bekanntheitsgrad der Bibliothek bei. Gleiches gilt für die beiden Veranstaltungsreihen der Veranstaltungsgruppe des Weltladens, während des Sommer- und Wintersemesters. Auf diese macht die Bibliothek im Infozentrum jeweils mit einem zum Thema der Veranstaltungsreihe gestalteten Schaufenster aufmerksam. Seit 2014 wirbt die Bibliotheksgruppe auch jeweils mit einem Büchertisch bei den Veranstaltungen für die Bibliothek.

Die am stärksten nachgefragten Themenfelder 2017 waren:

- Flucht und Asyl/ Migration/Integration
- Ökologie/Wasser
- Menschenrechte
- Weltwirtschaft/ Globalisierung
- Länder des Südens
- Fairer Handel
- Belletristik

In 2017 mussten wir die Abgänge von zwei studentischen Mitarbeiter*innen verzeichnen (die wegen Studienortwechsel Marburg verließen), konnten aber einen neuen, nicht-studentischen Mitarbeiter gewinnen. Somit bestand unsere Bibliotheksgruppe in 2017 mindestens aus 8 ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen. Dies gewährleistet, dass wir montags bis freitags von 15 – 17 Uhr eine feste Präsenzzeit anbieten können, in der wir unsere Nutzer*innen beraten und Leseausweise ausstellen.

F Netzwerkarbeit

F 1 Lokale Vernetzung

Die **Steuerungsgruppe** zum Fairen Handel im Rahmen der Fair Trade Town hat im Jahr 2017 kontinuierlich getagt. In ihr sind verschiedene gesellschaftliche Gruppierungen vertreten, u.a. die Stadt Marburg, der Weltladen, Contigo, Weltläden in Hessen, die Micha-Initiative, sowie evangelische und katholische Kirchengemeinden. In Zusammenarbeit mit dem Weltladen und Contigo hat die Steuerungsgruppe die neuen Newcomers Guide-Taschen entwickelt. Sie sind seit Anfang Januar bei Contigo und im Weltladen erhältlich.

Diese Taschen (mit Infos, Tee- und Kaffeeproben und Marburg-Schokolade) werden sehr gut von den Studierenden angenommen. Zum Wintersemesterstart benötigte es jedoch so viele Ressourcen (Taschen packen, Proben abfüllen etc.) dass es den Betrieb bei Contigo und im Weltladen leider doch sehr aufhielt. Aktionsstand am Coffeefairday am 29.09.2017.



Am Nachmittag des 29.09., dem Coffee-Fairday innerhalb der Fairen Woche, hatte die Steuerungsgruppe auf dem Marktplatz einen Aktions- und Infostand: Es wurde Elisabeth-Kaffee ausgeschenkt und dafür geworben, Kaffee aus Fairem Handel von der Kaffee-Steuer zu befreien.

Das Kulturzentrum Waggonhalle, die Musikschule, das Cineplex, die Kulturelle Aktion Marburg - Strömungen, die Initiative Solidarische Welt und andere Gruppen und Einzelpersonen organisierten im Herbst 2017 wieder die **Semana Latina**. Viel Musik, eine Lesung, ein Film, Ausstellung und ein Vortrag luden zum Austausch und zur Diskussion ein. Die ISW hat im Rahmen der Semana Latina ihre Auftaktveranstaltung der Kolumbienreihe mit einem Vortrag stattfinden lassen.

Aktiv hat sich die ISW auch wieder an der Organisation des Dokumentarfilm-Festivals **Globale Mittelhessen** beteiligt, die im Januar 2017 mit großer Beteiligung stattgefunden hat.

F 2 Überregionale Netzwerkarbeit

Der Marburger Weltladen ist Mitglied im **Weltladen Dachverband**. Mehrere Aktive besuchten die Weltladenfachtag, Messe und Mitgliederversammlung des Dachverbandes vom 16. bis 18. Juni in Bad Hersfeld. In der AG Bildung des Dachverbandes ist die ISW ebenfalls seit längerem kontinuierlich vertreten und stellt mit der Bildungsreferentin der ISW Doreen Thieke auch die Sprecherin dieses Gremiums.

Außerdem ist die ISW aktives Mitglied bei **Weltläden Hessen**. Die Mitgliederversammlung des Vereins „Weltläden in Hessen“ fand unter Beteiligung von Marburger Mitarbeiterinnen am 25. August in Frankfurt-Bornheim statt.

Ebenso beteiligt sich die ISW am **Entwicklungspolitischen Netzwerk Hessen (EPN)**. Die Zusammenarbeit besteht aktuell vor allem in der Stelle der Fachpromotorin für Globales Lernen und Nachhaltigkeit, die quasi von der ISW und dem EPN gemeinsam getragen wird. Wir waren auf der Mitgliederversammlung des EPN Hessen am 1. Juli in Frankfurt vertreten. Bereits seit September 2016 vertritt Ralf Dörschel die ISW im Vorstand des EPN.

G Ehrenamtliche Mitarbeit

Die Arbeit aller Arbeitsbereiche der Initiative bzw. des Weltladens wird von derzeit rund 90 aktiven ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen getragen. Gerade in einer Universitätsstadt wie Marburg ist aufgrund der hohen Fluktuation die Neuwerbung, Integration, Motivation, Einarbeitung und Weiterbildung von Ehrenamtlichen eine kontinuierliche Aufgabe.

Über einen Info-Abend am 7. November, auf denen der Verein und die Arbeit in den unterschiedlichen Gruppen vorgestellt wurden, konnten einige neue Ehrenamtliche für die verschiedenen Arbeitsbereiche gewonnen werden.

Zur kontinuierlichen Förderung und Sicherung der Qualität unserer Angebote führten wir regelmäßig interne Fortbildungen durch und boten die Möglichkeit an, auch an externen Fortbildungen und am Austausch auf regionaler und bundesweiter Ebene teilzunehmen. Zu unserem Selbstverständnis gehört zudem, dass interne Diskussionen einen wichtigen Teil unserer entwicklungspolitischen Bildungsarbeit ausmachen.

Der Weltladen und die ISW bieten die Möglichkeit, Praktika zu absolvieren. Sowohl Schülerinnen und Schüler (Betriebspraktikum und Sozialpraktikum), als auch Studierende nehmen dieses Angebot gerne an. Über das Jahr verteilt arbeiteten verschiedene Schüler*innen mit. Sie absolvierten bei uns entweder ein zweiwöchiges Betriebspraktikum oder ein Sozialpraktikum von mindestens zwanzig Stunden. Die jungen Menschen sind einerseits eine Hilfe bei der täglichen Arbeit; die Praktika erfordern aber auch intensive Betreuung. Denn es ist ein Teil des Selbstverständnisses des Weltladens, Einblicke in den fairen Handel zu geben und in die damit verbundenen Themen der globalen Gerechtigkeit.

Bei der êpa! nahmen mehrere Studierende die Möglichkeit zu mehrmonatigen Praktika wahr.

Am 26. Februar lud die ISW alle Aktiven zum alljährlichen Weltladenwochenende ein. Es fand im Naturfreundehaus in der Marbach statt.

Thematisch setzten wir uns in diesem Jahr mit den Wirkungen des Fairen Handels und Chancen, Grenzen und Herausforderungen auseinander. Als Referentin konnten wir unsere Fairhandels-Beraterin Cristina Pflaum gewinnen. Diskutiert wurde, was der Faire Handel wirklich zu leisten vermag und wie er den Produzent*innen in den Partnerländern ein existenzsicherndes Einkommen ermöglichen kann. Dazu setzten wir uns gemeinsam mit den Ansätzen des fairen Preises und des existenzsichernden Einkommens („Living Wages“) auseinander. Dabei wurden auch kritische Medienberichte und weiterführende Studien einbezogen.

Ziel des Weltladentages war es, über die eigene Position im „Spannungsfeld Fairer Handel“ nachzudenken und die Wirkungen des Fairen Handels im Weltladen oder in der Informations- und Bildungsarbeit differenziert vermitteln zu können.

Die Mitgliederversammlung der Initiative Solidarische Welt fand am 23. April statt. Helmut Bickel stellte sich leider nicht mehr zur Wiederwahl für den Vorstand. Neu in den Vorstand gewählt wurde Cornelius Gutenbrunner. Wiedergewählt wurden Nadine Bernshausen, Regine Stein und Uli Wortmann.

G 1 Süd-Freiwillige

Die ISW beschäftigt seit 2016 sogenannte Süd-Freiwillige. Das Süd-Freiwilligen-Programm ist Teil des weltwärts-Programms, über das seit vielen Jahren - vom BMZ gefördert – junge deutsche Erwachsene einen Freiwilligendienst im Globalen Süden ableisten können. Seit 2015 gibt

es nun endlich auch die umgekehrte Möglichkeit für Freiwillige aus dem Globalen Süden, formal arbeiten sie im Bundesfreiwilligendienst. Die ISW gehört also zu den Pionieren, was den Süd-Freiwilligendienst angeht. Cris Merlos Guzman von der ländlichen Frauenrechtsorganisation FEM (Fundación Entre Mujeres), arbeitet bis Mai 2018 bei der ISW mit. Für sie geht es in ihrem einjährigen Aufenthalt in Marburg darum, die Bildungsarbeit der ISW kennenzulernen und sich dort einzubringen. Manuel Chavarría, Teil der der Kaffeekooperative SOPEXXCCA in Nicaragua, die ihren Bio-Kaffee über den Fairen Handel vertreibt, arbeitete bis Mai 2017 bei der ISW mit. An verschiedenen Orten in Hessen hielt Manuel Vorträge über den Fairen Kaffeeanbau in Nicaragua und seine Organisation.

H Arbeitsgruppenübergreifende Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

H 1 Vereinszeitschrift „Weltsicht“



Im Jahr 2017 ist eine Ausgabe der „Weltsicht“ erschienen. Sie wurde vor allem von unserem Südfreiwilligen Manuel Chavarría erstellt. Ihr thematischer Schwerpunkt ist der Südfreiwilligendienst, speziell von Manuel Chavarría, Nicaragua und der Faire Kaffeehandel und –anbau. Die ganze Ausgabe ist komplett zweisprachig deutsch-spanisch.

H 2 Webseite

Die gemeinsame Internetseite des Weltladens Marburg und der ISW wurde im Jahr 2014 komplett erneuert. Auf Grundlage von

der freien Software WordPress wurde ein neues und frisches Design erstellt und die Informationsangebote neu strukturiert und erstellt. Wesentlich prominenter werden jetzt aktuelle Informationen den Aktivitäten der Initiative Solidarische Welt präsentiert, nämlich gleich auf der Startseite. Wichtig war uns bei der Neugestaltung der Webseite, den Besucher*innen der Seite einen höheren Nutzwert bieten zu können und sie dadurch häufiger auf die Webseite „locken“ zu können. Das Erstellen von Informationen ist mit dem neuen System wesentlich einfacher geworden.

I Elisabeth Kaffee Gruppe

Im Jahr 2017 konnte das Partnerschaftsprojekt Elisabeth-Kaffee seinen 10. Geburtstag feiern. Dieses freudige Ereignis nahm die Elisabeth Kaffee Gruppe zum Anlass nochmals zwei Mitglieder der Frauenorganisation APROLMA aus Honduras nach Deutschland einzuladen. Seit Beginn des Jahres waren alle Mitglieder der Gruppe daher damit beschäftigt diesen Aufenthalt zu organisieren und allen Beteiligten einen bereichernden Austausch zu ermöglichen. In rund 20 Treffen wurde geplant, Kooperationspartner*innen gesucht, Inhalte konzipiert und lecker gegessen.

Während ihres Aufenthaltes in Deutschland vom 8. September bis zum 4. Oktober 2017 besuchten Dolores Benitez und Dalila Aguilar Import- und Vertriebsorganisationen ihres Kaffees, wie die GEPA in Wuppertal, den Weltladen Lüttringhausen, Café Libertad in Hamburg oder die

Flying Roasters in Berlin. Darüber hinaus waren sie Gäste bei der Pressekonferenz und der Podiumsdiskussion zur Eröffnung der Fairen Woche durch das Forum Fairer Handel in Berlin. In Marburg gaben sie informative Kaffee- Ausschänke, zum Beispiel im Rahmen des Erntefestes in der Gartenwerkstadt oder zur Eröffnung der Tagung „Kommune bewegt Welt“ von Engagement Global. Zudem tauschten sie sich über Themen wie Frauenrechte und Teenagerschwangerschaften in Treffen mit dem Gleichstellungsreferat der Stadt Marburg und Pro Familia aus. Höhepunkt für die E-Kaffee Gruppe während des Aufenthaltes war jedoch die Veranstaltung „10 Jahre Elisabeth Kaffee - 10 Jahre Partnerschaft. Das Leben & die Arbeit der Kaffeeproduzentinnen im Hochland von Honduras im Zeichen des Klimawandels“. Dalila Aguilar und Dolores Benitez sprachen ausführlich über die aktuelle politische und wirtschaftliche Situation in Honduras und über die Arbeit ihrer Frauenorganisation. Ein besonderer Schwerpunkt des Abends war die bereits spürbare Auswirkung des Klimawandels auf den Kaffeeanbau im Hochland von Honduras und damit auch auf die Lebenssituation der Produzentinnen, die immer häufiger Ernteauffälle zu beklagen haben. Adrian Pfalzgraf, Klimaanpassungsmanager in Berlin, veranschaulichte ergänzend die Prozesse des Klimawandels für den Kaffeeanbau in



E-Kaffee Gruppe, Dolores Benitez und Dalila Aguilar, Adrian Pfalzgraf und Beteiligte am Vortrag „10 Jahre Elisabeth Kaffee - 10 Jahre Partnerschaft. Das Leben & die Arbeit der Kaffeeproduzentinnen im Hochland von Honduras im Zeichen des Klimawandels“ am 22.09.2017 in Marburg.

Honduras, so zum Beispiel die Verstärkung sowohl von Dürren als auch von Starkregen und die Erhöhung der Temperaturen. Auf diese Herausforderungen bereiten die Mitglieder von APROLMA sich bereits seit einiger Zeit vor.

Ein wichtiges Ziel der Mitglieder von APROLMA auf dem Weg zur Unabhängigkeit und zur Senkung der Produktionskosten ist der Kauf einer Kaffeeverarbeitungsanlage. Dafür konnte 2017 im Rahmen einer Sammelaktion des Weltladens ein erstes Darlehen zur Verfügung gestellt werden. Bisher muss APROLMA diese Anlage mieten.

So endete für die E-Kaffee Gruppe das zehnte Partnerschaftsjahr. Vieles hat sich seit den ersten Begegnungen verändert. Und die nächsten zehn Jahre werden weitere spannende Veränderungen mit sich bringen. Die E-Kaffee Gruppe freut sich darauf!

II Geschäftsbetrieb Weltladen

Die zurückgehenden Umsätze haben uns sehr beschäftigt. Wir hatten am Ende des Jahres ein stabiles Minus von ca. 7.000 Euro; das heißt, dass das Minus nicht zumindest nicht gewachsen ist. Wir haben also berechtigte Hoffnungen, dass der Abwärtstrend gestoppt und die Umsätze - wenn auch geringer als gewünscht - jetzt stabil sind.

Andere Geschäfte in der Marburger Oberstadt haben ähnliche Probleme mit wachsendem Internethandel und dem Schließen wichtiger Läden in der Oberstadt gerade auch wegen hoher Mietsteigerungen; die Leidtragenden sind die Einzelhandelsgeschäfte vor Ort. Die Stadt hat das Problem erkannt und verspricht Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Umstellungen im Laden:

Die beiden Gondeln in der Mitte des Ladens haben wir entfernt und stattdessen Tische aufgestellt. Auf diesen Tischen können Waren gezielter präsentiert werden und es entsteht insgesamt ein offener Raumeindruck.

Der neue Neubürger-Gutschein

In Zusammenarbeit mit dem Weltladen und Contigo haben wir die neuen Newcomers Guide-Taschen entwickelt. Sie sind seit Anfang Januar bei Contigo und dem Weltladen erhältlich.

Die Marburg-Tasche (mit Infos, Tee- und Kaffeeproben und Marburg-Schokolade) wird sehr gut von den Studierenden angenommen. Zum Wintersemesterstart benötigte es jedoch so viele Ressourcen (Taschen packen, Proben abfüllen etc.) dass es den Betrieb bei Contigo und im Weltladen leider sehr aufhielt. Mitarbeiterinnen der Steuerungsgruppe unterstützen Contigo und Weltladen beim Packen. Für die Auflage des Gutscheins 2019 wird die Steuerungsgruppe den Inhalt der Tasche daher ändern und im Frühjahr 2018 ein neues Konzept dazu erarbeiten.

Marburg-Gutschein:

Der Weltladen nimmt seit 2017 wieder Marburg-Gutscheine an.

Eigene Veranstaltungen/Vorträge

- 19.09.17 im Rahmen der Fairen Woche: Vortrag vom Regenwaldladen. Es ging um Seifen und andere Produkte mit Inhaltsstoffen aus dem brasilianischen Regenwald.
- Lichtbildervortrag am 16.11.17 über Gewürze von Iobolmo. Zwei Foto-Journalist*innen haben auf Sri Lanka zwei Kooperativen besucht und berichteten uns von den Vorteilen, die der Faire Handel mit Zimt, Muskatnuss, Pfeffer, Kurkuma, Kardamom, Gewürznelken und Vanille den sri-lankischen Kleinbäuer*innen bringt. Anschließend konnten verschiedene der Fairen Gewürze über ein Buffet probiert werden.

Stände/Teilnahme an Veranstaltungen

- KFZ-Sommerfest am 12.8.17
- DGB Antikriegstag (01. September) auf dem Lutherischen Kirchhof: Neben dem Kaffee-Ausschank wurde auch unsere Postkartenaktion „Visionen zur Bundestagswahl“ beworben.

Teilnahme an Veranstaltungen

- 25./26.08.17 Ideenmesse und MV von Weltläden in Hessen in Frankfurt-Bornheim
- 13.10.17 Mittelhessisches Vernetzungstreffen in Marburg: im WL und im Kerner. Der ganze Weltladen war daran beteiligt: die verschiedenen Arbeitsgruppen haben sich vorgestellt. Das inhaltliche Thema anschließend war: Living Wages
- Weltladen Fachtage in Bad Hersfeld, besonders Besuch der Messe.

Praktikanten

Insgesamt hatten wir 9 Schüler-Praktikant*innen: von Klasse 7 Emil-von-Behring-Schule bis Klasse 12 Gymnasium. Ihre Mitarbeit ist einerseits eine Bereicherung und Hilfe, andererseits aber auch immer zusätzliche Arbeit. Es ist in unserem Interesse, ihnen einen kleinen Einblick in unsere Arbeit und in den Fairen Handel zu geben.